

Allgemeine Versorgungs- und Lieferbedingungen der Leibnitzerfeld Wasserversorgung GmbH („LFWV“) für Endkunden Gültig ab 01.01.2026

I. Geltungsbereich

§ 1

Diese „Allgemeinen Versorgungs- und Lieferbedingungen“ gelten für alle Verträge, aufgrund derer LFWV seine Vertragspartner („*Abnehmer*“) direkt mit Trinkwasser für ihre Liegenschaften und deren eigene Zwecke und die der Mieter, Pächter, Bewohner und sonstigen Nutzer dieser Liegenschaften versorgt. Sie gelten nicht für Verträge mit anderen Wasserversorgern (z.B. Gemeinden), die Trinkwasser von LFWV zur Weitergabe an dritte Abnehmer beziehen.

II. Gegenstand, Art und Umfang der Versorgung

§ 2

LFWV betreibt ein aus mehreren Brunnen gespeistes, weit verzweigtes Wasserversorgungsnetz, das insbesondere aus Leitungen verschiedener Dimension, Pumpanlagen, Behältern und dazu gehörigen Steuer- und Überwachungseinrichtungen besteht. Daran besteht eine Vielzahl von Anschlüssen zur Entnahme von Wasser. Daraus folgt notwendig, besonders – aber nicht allein – wenn Störungen im Betrieb auftreten, dass sich sowohl die Qualität des gelieferten Wassers als auch die Druckverhältnisse im Netz und daher auch beim einzelnen Anschluss laufend verändern. Zeitweilig kann es auch zur Unterbrechung der Wasserversorgung durch Störungen (wie z.B. Wasserrohrbrüche) oder durch notwendige Arbeiten am Wasserversorgungsnetz kommen, über die LFWV die *Abnehmer*, soweit tunlich, zuvor verständigt.

§ 3

- (1) LFWV liefert Trinkwasser entsprechend den im Rohrnetz jeweils herrschenden Druck- und Qualitätsverhältnissen, jedoch in einwandfreier Beschaffenheit gemäß der Trinkwasserverordnung, BGBl. II Nr. 304/2001, in ihrer jeweils geltenden Fassung, nach Maßgabe der im jeweiligen Wasserliefervertrag vereinbarten Bestimmungen.
- (2) Der *Abnehmer* akzeptiert, dass es insbesondere durch technische Gebrechen, Unfälle, Trockenheit, übermäßige Beanspruchung des Wasserversorgungsnetzes und notwendige Wartungsmaßnahmen zur zeitweiligen Unterbrechung oder Einschränkung der Wasserversorgung kommen kann. LFWV wird sich in solchen Fällen darum bemühen, die damit für die *Abnehmer* entstehenden Nachteile möglichst gering zu halten und vor allem die Versorgung von Krankenanstalten, Feuerlöscheinrichtungen, Schulen und Kindergärten und sonstige öffentliche Einrichtungen aufrecht zu erhalten.
- (3) Dagegen, dass Veränderungen der Qualität des dem *Abnehmer* zur Verfügung stehenden Wassers im zulässigen Rahmen (siehe § 3 Abs. 1 dieser Bedingungen), Änderungen des Druckes und zeitweilige Unterbrechungen der Wasserversorgung (siehe § 2 und § 3 Abs. 2 dieser Bedingungen) beim *Abnehmer* zu Schäden führen, hat der *Abnehmer* durch geeignete technische Maßnahmen (z.B. Druckbegrenzungseinrichtungen, Auswahl geeigneter Haushaltsgeräte) selbst und auf eigene Kosten Vorsorge zu treffen.

III. Wasserliefervertrag, Anschluss an das Wasserversorgungsnetz

§ 4

LFWV schließt Wasserlieferverträge ausschließlich schriftlich unter Verwendung der dafür bei ihr zur Verfügung stehenden Formulare.

§ 5

Die Herstellung eines Wasseranschlusses erfordert, dass der dafür nötige Wasserliefervertrag mindestens zwei Wochen davor zustande kommt.

§ 6

- (1) Der Wasserliefervertrag kommt mit der schriftlichen Annahme des vom *Abnehmer* und dem Eigentümer des oder der zu versorgenden Grundstücke (wenn es sich dabei um verschiedene Personen handelt) unterfertigten Anschlusses auf Abschluss eines Wasserlieferungsvertrages durch LFWV zustande.
- (2) Sofern *Abnehmer* und Eigentümer des zu versorgenden Grundstücks verschieden sind, werden sie in diesen Bedingungen als eine Person betrachtet und gemeinsam als „*Abnehmer*“ bezeichnet, nur in besonders bedeutsamem Zusammenhang werden die Eigentümer zur Verdeutlichung gesondert erwähnt. Sie sind aus dem jeweiligen Wasserliefervertrag jedenfalls solidarisch berechtigt und verpflichtet.

IV. Hausanschlussleitungen, Versorgungsleitungen, Übergabepunkt

§ 7

- (1) Die Hausanschlussleitung ist die Verbindung einer, in der Regel der Versorgung mehrerer *Abnehmer* dienenden Versorgungsleitung mit den Verbrauchsanlagen (siehe dazu insbesondere § 14 Abs. 1 dieser Bedingungen) des *Abnehmers*. Dazu gehört die Abzweigung von der Versorgungsleitung und die sich daran anschließende Rohrleitung bis einschließlich der Wasserzähleranlage und alle in diesem Bereich vorhandene Absperrvorrichtungen (soweit in der Folge von „*Hausanschlussleitung*“ die Rede ist, sind damit alle diese Teile gemeint, soweit sie im Einzelfall vorhanden sind).
- (2) LFWV stellt dem *Abnehmer* Trinkwasser am Ende der *Hausanschlussleitung* (Übergabepunkt) zur Entnahme zur Verfügung. Von dort an obliegt dem *Abnehmer* allein die Verantwortung dafür, die er nach Maßgabe der Bestimmungen dieser Bedingungen und seines Wasserliefervertrages wahrzunehmen hat.

§ 8

- (1) Die *Hausanschlussleitung* wird ohne die für deren Verlegung erforderlichen Baumeisterarbeiten von LFWV hergestellt. Für die für deren Verlegung erforderlichen Baumeisterarbeiten hat der *Abnehmer* selbst zu sorgen. Sie sind von einem dazu befugten Unternehmen sach- und fachgerecht sowie normgemäß auszuführen. Dafür obliegt dem *Abnehmer* die alleinige Verantwortung.
- (2) Die *Hausanschlussleitung* bleibt in der alleinigen Verfügungsbefugnis und im Eigentum von LFWV.
- (3) Die *Hausanschlussleitung* wird von LFWV auf ihre eigenen Kosten erhalten.
- (4) Der *Abnehmer* hat dafür Sorge zu tragen, dass spätestens eine Woche vor Beginn der Arbeiten zur Herstellung der *Hausanschlussleitung* die Zustimmung aller Eigentümer der davon zeitweilig oder dauernd betroffenen Grundstücke in schriftlicher Form vorliegt und LFWV auf deren Wunsch, die für den Bestand, den Betrieb und die Instandhaltung der *Hausanschlussleitung* zur Sicherung der Trinkwasserversorgung des *Abnehmers* für alle Zeiten nötigen Rechte in Form von Personaldienstbarkeiten in verbücherungsfähiger Form von allen davon betroffenen Grundeigentümern gefertigt, für LFWV unentgeltlich, zur Verfügung stehen.

§ 9

- (1) Die Lage der *Hausanschlussleitung* und die Art deren Herstellung bestimmt LFWV unter Berücksichtigung der Wünsche des *Abnehmers*, soweit diesen nicht technische oder andere wesentliche (z.B. wirtschaftliche) Gründe entgegenstehen. Für *Hausanschlussleitungen* und die dafür erforderlichen Maßnahmen gelten jedenfalls folgende Vorgaben, soweit im Wasserliefervertrag nicht ausdrücklich anderes vereinbart wird:

- (2) Die *Hausanschlussleitung* ist so kurz wie möglich herzustellen, um die Verbindung von einem für die Abzweigung von der nächstgelegenen Versorgungsleitung geeigneten Punkt bis zur Wasserzähleranlage herzustellen.
- (3) Der für die *Hausanschlussleitung* erforderliche Rohrgraben muss mindestens 1,50 m tief sein und ist ordnungsgemäß gegen Einsturz des umliegenden Erdmaterials, mittels Pölzung oder Abbschöpfung abzusichern. Bei der Wiederverfüllung des Rohrgrabens ist eine ordnungsgemäße Verdichtung des eingebrachten Erdmaterials durchzuführen.
- (4) Der horizontale Abstand der *Hausanschlussleitung* zu anderen Leitungen wie z.B. Gas-, Strom-, Daten-, Telefon- und Kanalleitungen, hat nach ÖNORM B2533 mindestens 60 cm zu betragen. Über der *Hausanschlussleitung*, entlang deren Längsachse, dürfen keine weiteren Leitungen verlegt werden. Wird die *Hausanschlussleitung* mit einem Überschubrohr verlegt, ist die Verlegung mehrerer Leitungen im selben Rohrgraben zulässig.
- (5) Für Grabungsarbeiten im Straßenbereich ist das Einvernehmen mit der jeweiligen Gemeinde herzustellen. Bei Bundes- und Landesstraßen ist bei der Baubezirksleitung Leibnitz fristgerecht und planbelegt um die Zustimmung dazu anzusuchen. Der *Abnehmer* hat die Straße wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen und haftet für Schäden und Unfälle die durch Unebenheiten auf dem Straßengrund auftreten. Die Straßenkappe der *Hausanschlussleitung* muss immer, besonders nach Straßenreparaturen und Straßensetzungen sowie im Winter, von Schnee und Eis freigehalten werden.
- (6) Die Montage einer Tafel mit den nötigen Hinweisen auf die *Hausanschlussleitung* am Gebäude oder auf der Grundstückseinfriedung ist vom *Abnehmer* und vom davon betroffenen Grundstückseigentümer entschädigungslos zu dulden.
- (7) Wird anlässlich des Anschlusses an das Wasserversorgungsnetz von LFWV eine Wasserversorgungsanlage außer Betrieb genommen, dürfen Abwässer aller Art und Unrat nicht in einen aufgelassenen Brunnen eingebracht werden. Jede Verunreinigung des Grundwassers ist zu vermeiden.
- (8) Die Verwendung der *Hausanschlussleitung* für die Erdung elektrischer Einrichtungen ist verboten.
- (9) Die Wasserzähleranlage ist in einem straßenseitig gelegenen frostsicheren Kellerraum (ausgenommen Tank- oder Heizraum) unmittelbar nach der Einführung der Leitung in das Gebäude mittels dichter Rohrdurchführung unterzubringen. Kann der Wasserzähler nicht im Keller des Gebäudes untergebracht werden, so ist ein frostsicherer Schacht mit Einstiegleiter herzustellen. Die Mindestlichtmaße des Schachtes haben im Falle, dass dessen Boden eine Kiesfüllung darstellt, für eine Hausanschlussleitung mit 1 Zoll 1,00 m Breite, 1,00 m Länge und 1,60 m Tiefe zu betragen. Bei Fertigbetonschächten ist ein Schachtring mit dem Durchmesser von 1,00 m, einer Höhe von 1,00 m sowie einem aufgesetzten exzentrischen Schachtkonus (Höhe 0,6 m) mit Steigeisen zu verwenden. Im Bereich wasserundurchlässiger Böden ist der Zäuherschacht wasserdicht auszuführen. Für Hausanschlussleitungen mit Dimensionen über 1 Zoll sowie bei Einbau mehrerer Zähler (Subzähler) erhöhen sich die Lichtmasse um die Ausmaße der zusätzlichen Einbauten, wie Zähler, Armaturen und dgl. Die Schachtabdeckung ist immer in den Massen 0,60 x 0,60 m mit Entlüftung auszuführen (verzinktes Blech oder Nirostblech).
- (10) Werden diese Vorgaben, soweit sie vom *Abnehmer* zu erfüllen sind, nicht beachtet, ist LFWV berechtigt, ihre Leistungen zur Herstellung der *Hausanschlussleitung* zu verweigern, zu unterbrechen oder die Inbetriebnahme der *Hausanschlussleitung* oder die Wasserlieferung zu verweigern oder zu unterbrechen, bis sie erfüllt sind.

§ 10

- (1) Veränderungen an der *Hausanschlussleitung* sind nur LFWV erlaubt. Das gilt besonders für die Wasserzähleranlage, woran der *Abnehmer* weder selbst Änderungen an der Wasserzähleranlage vornehmen noch dulden darf, dass solche Änderungen durch andere Personen als LFWV vorgenommen werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Entfernung oder Beschädigung von Plomben strafrechtlich verfolgt werden kann. Die Kosten für eine Wiederanbringung von Plomben trägt jedenfalls der *Abnehmer*.
- (2) Erfolgen solche Veränderungen dennoch anderweitig, hat LFWV Anspruch auf Wiederherstellung des früheren Zustandes auf alleinige Kosten des *Abnehmers*, jedenfalls aber auf Ersatz jeglicher Aufwendungen, die LFWV deswegen entstehen, wie etwa für die Behebung dadurch verursachter Gebrechen und für dadurch verursachte Instandhaltungskosten.
- (3) Die Kosten für Veränderungen an der *Hausanschlussleitung*, die über Wunsch des *Abnehmers* von LFWV vorgenommen werden, sind ausschließlich vom *Abnehmer* zu tragen.

§ 11

- (1) Der *Abnehmer* hat dafür Sorge zu tragen und alle ihm zumutbaren Maßnahmen zu setzen, damit die *Hausanschlussleitung* nicht beschädigt wird, insbesondere ist sie vor Frost zu schützen. Das gilt im Besonderen auch für die Wasserzähleranlage, die z.B. vor Einwirkungen Dritter, Abwässern, Grundwasser, Heißwasser und Frost zu schützen ist. Um Frostschäden zu vermeiden, ist bei Rohbauten und nicht bewohnten Gebäuden die Wasserzähleranlage im Winter auszubauen und die *Hausanschlussleitung* durch LFWV außer Betrieb zu nehmen.
- (2) Die *Hausanschlussleitung* und deren Trasse, soweit sie unter der Oberfläche verlegt ist, sind vom *Abnehmer* für LFWV leicht zugänglich und an der Oberfläche frei zu halten, insbesondere von Bäumen, Sträuchern und baulichen Anlagen, wie z.B. Pflasterung, Asphalt, Mauern und Säulen. Das gilt besonders für die Wasserzähleranlage.
- (3) Der *Abnehmer* hat jede Beschädigung der *Hausanschlussleitung*, insbesondere im Fall eines Wasseraustrittes, unverzüglich bei LFWV zu melden.
- (4) Alle Folgen, die aus der Vernachlässigung dieser Pflichten entstehen, trägt der *Abnehmer*.

§ 12

- (1) LFWV ist zu allen für die Instandhaltung, Reparatur und nötigenfalls für dem Austausch der *Hausanschlussleitung* erforderlichen Maßnahmen ohne weitere Zustimmung des *Abnehmers* oder der Eigentümer, der von der *Hausanschlussleitung* dauernd betroffenen Grundstücke, berechtigt (siehe auch § 8 Abs. 4 dieser Bedingungen). Die Zustimmung von Eigentümern von Grundstücken, die von solchen Maßnahmen zeitweilig betroffen sind, hat der *Abnehmer* beizubringen.
- (2) LFWV wird den *Abnehmer* von derartigen Maßnahmen soweit tunlich zuvor verständigen.

§ 13

Die im Bereich von *Hausanschlussleitungen* befindlichen Absperrvorrichtungen dürfen nur von LFWV betätigt, also abgesperrt oder geöffnet werden.

V. Anlagen des Abnehmers (Verbrauchsanlagen), Verwendung des Wassers

§ 14

- (1) Die Verbrauchsanlagen („*Verbrauchsanlagen*“) des *Abnehmers* umfassen alle Rohrleitungen und alle Verbrauchseinrichtungen im Anschluss an die *Hausanschlussleitung* (siehe dazu § 7 Abs. 1 dieser Bedingungen).
- (2) Zur Ausführung, zum Betrieb, zu Abänderungen und zur Instandhaltung von *Verbrauchsanlagen* des *Abnehmers* wird auf die Bestimmungen der ÖNORM B 2531 in ihrer jeweils geltenden Fassung hingewiesen.
- (3) Die Verwendung der *Verbrauchsanlagen* des *Abnehmers* für die Erdung elektrischer Einrichtungen ist verboten.

§ 15

- (1) Für die ordnungsgemäße Beschaffenheit und Erhaltung der *Verbrauchsanlagen* ist gegenüber LFWV allein der *Abnehmer* verantwortlich, auch wenn er die Anlage ganz oder teilweise an Dritte vermietet oder solchen zur Benützung überlässt.

§ 16

LFWV ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die *Verbrauchsanlagen* des *Abnehmers* zu überprüfen und Änderungen daran zu fordern, wenn dies aus technischen oder hygienischen Gründen im Interesse von LFWV oder anderer *Abnehmer*, insbesondere zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit, notwendig ist.

§ 17

LFWV ist berechtigt, dem *Abnehmer* den Betrieb von Klima- und Wasseraufbereitungsanlagen, Wassernachbehandlungsgeräten und –anlagen sowie gewerblichen und sonstigen Anlagen, von denen ausgehend die Gefahr besteht (insbesondere wegen mangelnder Wartung), dass Trinkwasser in der *Hausanschlussleitung* oder im Versorgungsnetz von LFWV chemisch oder bakteriologisch verunreinigt wird, (zeitweilig) zu untersagen und die nötigen Maßnahmen zu fordern, um diese Gefahr zu beseitigen, erforderlichenfalls auch deren Entfernung.

§ 18

(1) Die *Verbrauchsanlagen* des *Abnehmers* haben so beschaffen zu sein, dass Störungen bei den Anlagen von LFWV und den *Verbrauchsanlagen* anderer *Abnehmer* ausgeschlossen sind.
(2) Die *Verbrauchsanlagen* des *Abnehmers* dürfen insbesondere in keiner Verbindung mit anderen Wasserversorgungsanlagen stehen, auch nicht bei Einbau von Absperrvorrichtungen oder Rückflussverhinderern.

§ 19

Das von LFWV bezogene Wasser darf nur für die eigenen Zwecke des *Abnehmers* entsprechend dem Wasserliefervertrag verwendet werden. Die Weiterleitung auf andere als die nach dem Wasserliefervertrag zu versorgenden Grundstücke ist unzulässig.

VI. Entgelt für Anschluss und Wasserlieferung

§ 20

(1) Der *Abnehmer* hat vor der Herstellung seines Wasseranschlusses dafür ein einmaliges Anschlussentgelt zu entrichten, womit auch die Herstellung der *Hausanschlussleitung* abgegolten wird (ohne die dafür erforderlichen Baumeisterarbeiten sowie ohne die Herstellung des bei Mauerdurchführungen erforderlichen Rohrdurchführungssystems – siehe aktuell gültige technische Richtlinien).
(2) Für die Wasserlieferung ist ein Grundpreis und ein laufendes Entgelt zu entrichten.
(3) Für die Wasserzählanlage ist ein monatliches, pauschales Entgelt zu entrichten, womit auch die Ablesung des Zählerstandes oder die Schätzung des Verbrauches sowie die regelmäßige erforderlichen Nacheichungen der Wasserzählanlage abgegolten sind.
(4) Die Höhe des Entgeltes für die Herstellung eines Wasseranschlusses, für die Wasserlieferung und die Wasserzählanlage ist dem jeweils gültigen Tarif von LFWV zu entnehmen.
(5) Der jeweils gültige Tarif von LFWV, deren Betrieb satzungsgemäß kostendeckend, jedoch nicht gewinnorientiert geführt wird, beruht auf einer in regelmäßigen Intervallen aktualisierten Kalkulation der tatsächlich entstandenen und der zu erwartenden Kosten.

VII. Zählung des Wasserverbrauches

§ 21

LFWV stellt die vom *Abnehmer* aus der Hausanschlussleitung bezogene Wassermenge, soweit nicht in Sonderfällen eine andere Erfassung und Verrechnung erfolgt, durch von LFWV gelieferte, montierte und den Bestimmungen des Maß- und Eichgesetzes in seiner jeweils gültigen Fassung entsprechende Wasserzähleranlagen fest, die im Eigentum von LFWV stehen und bleiben.

§ 22

(1) Der *Abnehmer* hat dafür zu sorgen, dass die Wasserzähleranlage für LFWV nach Vorankündigung ungehindert zugänglich ist.
(2) Ist der Zutritt zur Wasserzählanlage oder die Ablesung des Zählerstandes nicht möglich, kann LFWV einen geschätzten Verbrauch in Rechnung stellen, und zwar bis zur Beseitigung der der Ablesung der Wasserzähleranlage entgegenstehenden Hindernisse durch den *Abnehmer*.

§ 23

Die Größe, Art und Anzahl der Wasserzähleranlagen werden von LFWV bestimmt. Die Verwendung weiterer Wasserzähler im Bereich der *Verbrauchsanlagen* des *Abnehmers* ist zulässig, doch bleiben Beschaffung, Instandhaltung und Ablesung ausschließlich dem *Abnehmer* überlassen; die von solchen Zählern erfassten Daten sind für das Verhältnis des *Abnehmers* zu LFWV, insbesondere für die Verrechnung des Wasserbezuges, nicht von Bedeutung.

§ 24

Die fallweise Überprüfung, den Austausch, die Entfernung, vorgeschriebene Eichungen nach den Bestimmungen des Maß- und Eichgesetzes sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Verrichtungen führt ausschließlich LFWV durch.

§ 25

Der *Abnehmer* kann bei LFWV jederzeit schriftlich um eine Überprüfung der Anzeigenauigkeit der Wasserzähleranlage ersuchen. Die Kosten einer solchen Überprüfung gehen, wenn die eichamtlich zugelassene Abweichung überschritten wurde, zu Lasten von LFWV, sonst zu Lasten des *Abnehmers*. LFWV kann eine solche Überprüfung vom Erlag eines entsprechenden Kostenvorschusses abhängig machen.

§ 26

(1) Ist nach dem Prüfungsergebnis die eichamtlich zulässige Abweichung überschritten oder werden andere Fehler in der Verrechnung des Wasserverbrauches festgestellt, erfolgt die Richtigstellung der Abrechnung, jedoch nicht für Zeiträume vor dem vorangegangenen Ablesezeitraum.
(2) Wenn die Fehlergröße nicht einwandfrei festgestellt werden kann (was regelmäßig zutrifft), oder wenn der Wasserzähler keine Daten liefert, errechnet LFWV einen Verbrauchsdurchschnitt des letzten richtig gezählten Verbrauches des *Abnehmers* über einen möglichst langen, höchstens aber drei Jahre dauernden Zeitraum oder schätzt den Verbrauch aufgrund plausibler Daten über die Nutzung des Wasseranschlusses (Art der Nutzung, Zahl der Bewohner etc.).

§ 27

(1) Der *Abnehmer* ist verpflichtet, über Aufforderung, unabhängig von durch LFWV vorgenommene Ablesungen, LFWV den jeweiligen Zählerstand bekanntzugeben.
(2) Dem *Abnehmer* wird empfohlen, darüber hinaus in gewissen Abständen die Wasserzähleranlage und die Verbrauchsanzeige des Zählers zu kontrollieren, um gegebenenfalls Undichtheiten der *Verbrauchsanlagen* oder sonstige Beschädigungen möglichst früh feststellen zu können.

§ 28

Der *Abnehmer* hat LFWV Störungen, Beschädigungen oder einen Stillstand der Wasserzähleranlage unverzüglich anzuzeigen.

§ 29

Die von der Wasserzähleranlage angezeigte Wassermenge wird, gleichgültig ob sie verbraucht oder aus Undichtheiten oder Rohrgebrechen nach dem Wasserzähler oder offenstehenden Entnahmestellen ungenutzt ausgeflossen ist, als von LFWV geliefert und vom *Abnehmer* bezogen verrechnet.

VIII. Rechnungslegung und Bezahlung

§ 30

Dem *Abnehmer* wird monatlich eine auf Basis der letzten Abrechnung ermittelte Akontozahlung vorgeschrieben und jährlich eine Abrechnung übermittelt. LFWV kann jedoch auch andere Zeitabschnitte wählen.

§ 31

(1) Die der Rechnung zugrunde zu legenden Messdaten der Wasserzähleranlage werden von Beauftragten von LFWV, die sich über Aufforderung zu legitimieren haben, festgestellt.
(2) Der *Abnehmer* hat dafür zu sorgen, dass der Wasserzähler ohne Zeitverlust für den Ableser zugänglich ist.

§ 32

(1) Die Rechnung ist innerhalb der auf der Rechnung angegebenen Frist zur Zahlung fällig und muss durch Überweisung auf ein Konto von LFWV bezahlt werden. LFWV ist zur mehrmaligen Vorlage einer Rechnung nicht verpflichtet.
(2) Ab dem Tag der Fälligkeit sind die jeweils gesetzlich gültigen Verzugszinsen zu bezahlen.
(3) Nach ergebnisloser Mahnung oder Wiedervorlage der Rechnung ist LFWV berechtigt, seine Ansprüche ohne weitere Verständigung gerichtlich geltend zu machen.

§ 33

(1) Einwände gegen die Richtigkeit der Rechnung sind nur innerhalb der in der Rechnung genannten Frist zulässig.
(2) Der *Abnehmer* ist zur Aufrechnung mit eigenen Ansprüchen gegenüber Ansprüchen von LFWV nur für den Fall der Zahlungsunfähigkeit von LFWV berechtigt, und für den Fall, dass seine Ansprüche im rechtlichen Zusammenhang mit seiner Verbindlichkeit gegenüber LFWV stehen, sie gerichtlich festgestellt oder von LFWV anerkannt worden sind.

IX. Beendigung des Wasserliefervertrages

§ 34

(1) Der Wasserliefervertrag besteht bis zur schriftlichen Kündigung durch den *Abnehmer* oder LFWV, wobei eine Kündigung durch den *Abnehmer* unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zumindest sechs Wochen zum Ende jedes Kalendermonats zulässig ist, eine Kündigung durch LFWV unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zumindest sechs Monaten ebenfalls zum Ende jedes Kalendermonats, dann, wenn dafür wichtige Gründe vorliegen. Das Recht des *Abnehmers* und von LFWV einen Wasserliefervertrag aus wichtigen Gründen mit sofortiger Wirkung aufzulösen bleibt dadurch unberührt.
(2) Nach Beendigung des Wasserliefervertrages wird die Hausanschlussleitung durch LFWV auf Kosten des *Abnehmers* stillgelegt, es sei denn, sie dient auch zur Versorgung anderer *Abnehmer*. Die Hausanschlussleitung wird in der Regel bei der Hauptleitung abgepropt. Das Straßenventil mit der Einbaugarnitur wird entfernt. Die Hausanschlussleitung wird von LFWV nicht entfernt, sondern geht auf den *Abnehmer* über und ist ab diesem Zeitpunkt ihm überlassen.

X. Rechtsnachfolge

§ 35

(1) Ein Wechsel in der Person des *Abnehmers* (und des Eigentümers der zu versorgenden Grundstücke) ist LFWV binnen zwei Wochen anzuzeigen. Der bisherige *Abnehmer* bleibt für alle bis zur Anzeige der Rechtsnachfolge entstandenen Verpflichtungen gemeinsam mit seinem Nachfolger solidarisch verpflichtet.
(2) Rechtsnachfolger der *Abnehmer* und der Eigentümer treten in sämtliche Rechte und Pflichten ihrer Vorgänger gegenüber LFWV ein und haften insbesondere auch für allfällige Zahlungsrückstände.
(3) Bei Unterlassung der fristgerechten Anzeige bleibt der bisherige *Abnehmer* bis zur Anzeige der Rechtsnachfolge gegenüber LFWV verpflichtet.

XI. Allgemeine Bestimmungen

§ 36

LFWV haftet für Schäden an der Person nach Maßgabe der jeweils einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, für sonstige Schäden nur für den Fall, dass LFWV oder eine Person, für die LFWV einzustehen hat, den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verschuldet hat.

§ 37

Gerichtsstand für alle aus und in Zusammenhang mit Wasserlieferverträgen entstehenden Streitigkeiten ist ausschließlich das jeweils sachlich für das Gebiet der Stadtgemeinde Leibnitz zuständige Gericht. Ist der *Abnehmer* Verbraucher, so gilt das nur, wenn in dessen Sprengel sein Wohnsitz, sein gewöhnlicher Aufenthalt oder der Ort seiner Beschäftigung liegt.

§ 38

Abweichungen von diesen „Allgemeinen Versorgungs- und Lieferbedingungen“ gelten nur, wenn sie schriftlich vereinbart wurden, etwa im Wasserliefervertrag.

§ 39

Diese Fassung der „Allgemeinen Versorgungs- und Lieferbedingungen“ gilt ab 01.05.2018 und bildet einen integrierenden Bestandteil der jeweiligen Wasserlieferungsverträge.

§ 40

Der *Abnehmer* ist damit einverstanden, dass seine für den Wasserliefervertrag und dessen Erfüllung relevanten und auch personenbezogenen Daten dafür, insbesondere für Zwecke der Abrechnung aber auch für notwendige Kontaktaufnahmen elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. LFWV verarbeitet diese Daten gemäß ihrem jeweiligen Verzeichnis für Verarbeitungstätigkeiten im Sinne des Datenschutzgesetzes.

Mit diesen Bedingungen bin ich (sind wir) einverstanden!

Leibnitz, am _____

Name (leserlich) und Unterschrift des/der Abnehmer